

Kooperation, die Früchte trägt

Beim Schauimkern in Neuköllner Kolonie Freiheit



Die „Honigfabrik“ mit ihren vier Bienenvölkern ist Teil des Naturlehrpfades und öffnet an Schauimkertagen ihre Türen.

Es tummeln sich mehrere Dutzend Bienen auf dem Holzrähmchen in Hans-Jürgen Sengpiels Hand, die in einem dicken, ledernen Handschuh steckt. Routiniert inspiziert der Imker, Mitglied der Berliner Imkerfreunde Rudow, einen Rahmen nach dem anderen und erklärt dabei jeden seiner Handgriffe. Es ist ein Schauimkertag des vergangenen Sommers in der Neuköllner Kolonie Freiheit.

Offene und verschlossene Waben sind zu sehen, jede einzelne bietet Platz für eine neue Larve oder Honigvorrat. Und die Königin? Der Hobbyimker deutet auf die obere Holzleiste. Tatsächlich, da

ist sie! Deutlich größer als die Arbeiterinnen und auf dem Rücken mit einem roten Punkt markiert, der Auskunft über ihr Alter gibt und hilft, sie besser zu erkennen.

An drei Samstagen zwischen Mai und Juli haben Gartenfreunde wie interessierte Besucher die Möglichkeit, Imkern wie Bienen

bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und sich über das spannende Hobby der Bienenzucht zu informieren. Eine Kooperation zwischen Gartenfreunden und Imkerverein macht es möglich – entstanden 2010 im Rahmen des von der Frauengruppe Schnippel-Girls ins Leben gerufenen Natur-

Die diesjährigen Schauimker-Termine finden sich voraussichtlich ab Anfang März unter www.schnippelgirls.de/naturpfad/termine/index.html. Kita- und Schulklassen haben nach Voranmeldung auch wochentags die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung auf dem Naturlehrpfad einen Blick in die Honigfabrik zu werfen. Passende Schutzkleidung für Groß und Klein haben die Imker parat. Um festes Schuhwerk wird gebeten.

lehrpfads, welcher für sein „Umweltengagement“ mit dem Berliner Umweltpreis des BUND ausgezeichnet wurde (der „Gartenfreund“ berichtete).

Süße Freiheit

Vier Völker der friedlichen Carnica-Biene sind auf dem Gelände der Gartenfreunde beheimatet. Die Pflege und Betreuung obliegt den Rudower Immenprofis. Antje Sengpiel, erste Vorsitzende des Vereins, hat indes unweit der „Honigfabrik“ einen Tisch mit Informationsmaterial und allerlei Nützlichem und Schmackhaftem aufgebaut. Schließlich gehört Handcreme auf Bienenwachsbasis ebenso zum breiten Sortiment der Imkereiprodukte wie Honigbonbons. Am begehrtesten jedoch ist die „Süße Freiheit“ – ein Glas des Kolonie eigenen Honigs.

Mehrfachnutzen

Viele Gartenfreunde sind Stammkunden. So auch Ingrid Kalauke: „Da weiß man schließlich, was drin ist“. Und das, was drin ist, ist vielgestaltig: Neben den zahlreichen frühblühenden Obstbäumen der 127 Parzellen bieten auch die umgebenden Straßenbäume wie Ahorn und Kastanie den Bienen Pollen und Nektar. Drei bis fünf Kilometer beträgt ihr Flugradius. Diese besondere Mischung verleiht dem gesunden Süßungsmittel seinen ganz eigenen Geschmack. Der Verkaufserlös kommt dem Imkerverein zugute.

Früchte trägt die Kooperation auch für die Gartenfreunde. Schließlich fällt die Obst- und Gemüseernte dank der fleißigen Bestäuberinnen meist üppig aus.



Und da die Bienchen neben Nutzauch Wildpflanzen aufsuchen, profitieren Wildtiere ebenfalls. Darüber hinaus bieten die regen kleinen Nachbarn so manchem Gartenfreund Anlass, seine Parzelle besonders naturnah und bienenfreundlich zu gestalten.

Dass Kleingärtner und Bienenfreunde zusammengehören, da ist sich die Vorsitzende sicher. Der Trend bestätigt sie: Immer mehr Kolonien heißen die wichtigen Insekten in ihren Anlagen willkommen. Da die Rudower Imker nicht immer vor Ort sein können, haben zwei Gartenfreunde eine Bienen-Patenschaft übernommen und schauen regelmäßig nach dem Rechten. Mit dabei sind die Imker auch beim Sommer- und Kinderfest der Kolonie. **Julia Burger**



Im oberen linken Eck haben sich die Bienen einen kleinen Honigvorrat angelegt. Die dunkel verdeckelten Waben beherbergen die Brut.

Fotos (alle): J. Burger



„Süße Freiheit“ ganz nah – Der Weg zum „eigenen“ Honig ist kurz für Gartenfreundin Ingrid Kalauke. Imkerin Antje Sengpiel hat an den Schauimker-Terminen in der Kolonie immer ein paar Gläser dabei. – Imker Peter Engelke (l.) und Hans-Jürgen Sengpiel bei der Arbeit: Ein Blick in die Beute gibt Aufschluss über die Brutleistung, den Nahrungsstand und die Gesundheit eines Volkes.

